



## Delphin des Monats

### Der Ganges-Delphin oder Susu

Delphine in Flüssen

Flussdelphine bewohnen einige der größten und schlammigsten Flusssysteme in Asien und Südamerika. Die Tiere verlassen sich fast ausschließlich auf ihr Echo-Ortungssystem, um in den trüben Gewässern zu navigieren und Nahrung zu suchen – manche von ihnen sind sogar fast blind!

Ihr Lebensraum wird durch industrielle Entwicklung (Staudämme, Kraftwerke, Bootsverkehr) massiv beeinträchtigt, und in Folge sind diese Delphine in ihrem gesamten Verbreitungsgebiet bedroht. Zu den vielen Bedrohungen, denen sie ausgesetzt sind, zählen Wasserverschmutzung, Jagd, Überfischung, Lärm (sie sehen schlecht und sind daher besonders anfällig), das Sich-Verfangen in Fischernetzen und Habitatfragmentation, z.B. durch den Bau von Dämmen.



© Brian Smith

Wo kommt der Ganges - Delphin vor und wie viel gibt es noch?

Ganges-Delphine kommen in den Flusssystemen des Ganges, Meghna und Brahmaputra in Westindien, Nepal, Bhutan sowie in Bangladesh im Karnaphuli-Fluss vor. In Nepal gibt es wohl nur noch ca. 100 Tiere. Schätzungen gehen insgesamt von 2000-4000 Ganges-Delphinen aus. Bei einer jährlichen Sterberate von etwa 60 –100 ist die Gesamtpopulation in den letzten 10 Jahren um etwa 30% dezimiert worden. Sie halten sich ausschließlich in Süßwasser auf und bevorzugen dabei tiefes, langsam fließendes Wasser. Bei Überflutungen und hohen Wasserständen sind sie auch außerhalb des Flußbettes oder in kleinen Flussnebenarmen anzutreffen. Ganges-Delphine leben überwiegend solitär.

Der Ganges - Delphin: Aussehen und Besonderheiten

Ganges-Delphine sind einheitlich graubraun gefärbt. Sie besitzen einen gedrungene Körper mit leicht gewölbtem Bauch, die Stirn fällt steil zu einer langen, dünnen Schnabelschnauze hin ab, die zum Ende breiter wird. Die Tiere werden 2 - 2,5 Meter lang und treten häufig alleine oder in Gruppen zu zwei Tieren auf. Weibchen sind größer und haben eine längere Schnauze als Männchen. Ihre Brustflossen sind breit und ruderförmig, und anstelle einer Rückenfinne besitzen sie weit hinten am Rücken einen kleinen, dreieckigen Buckel. Neben dem Indus-Delphin sind sie die einzigen Wale ohne Augenlinse und verlassen sich infolge ihrer Blindheit auf ein raffiniertes Echolot-System. Diese beiden Arten wurden lange als eine einzige betrachtet, doch sind sie in Wirklichkeit zwei getrennte Unterarten.

Schutz im Rahmen internationaler Abkommen

Die Bonner Konvention zum Schutz wandernder Tierarten (CMS) listet den Ganges-Delphin in Anhang II des Abkommens. Dies verpflichtet die CMS-Mitgliedsstaaten zum Schutz der Tiere und zu Maßnahmen gegen die Gefährdungsfaktoren. Von IUCN, der Weltnaturschutzorganisation, werden sie als „gefährdet“ eingestuft.

Die WDCS unterstützt seit mehreren Jahren die Arbeit von Dr. Sunil Chaudhary. Lesen Sie hier mehr über seine Faszination für Ganges-Delphine ...

„Sie können mich als Umweltschützer, oder besser Naturliebhaber bezeichnen, denn ich liebe die Natur und ihre verschiedenen Facetten.

Ich wuchs in Netarhat, Bihar, auf und lebte dann im ländlichen Jharkhand in einer Höhe von über 1000 Metern, umgeben von einem wunderschönen Dschungel. Vermutlich hat dies den Samen meiner Liebe zu Natur und Umwelt bereits in meiner Kindheit gesät.

Für meine Doktorarbeit habe ich mich mit der Verschmutzung des Ganges in der Nähe von Bhagalpur auseinandergesetzt. Im Zuge meiner Studien besuchte ich jeden Monat einen 38 km langen Flussabschnitt des Ganges in der Nähe von Bhagalpur. Nach der Entnahme von Wasserproben und der Analyse einiger Parameter direkt vor Ort saß ich gewöhnlich am Flussufer und beobachtete den dahinfließenden Fluss, Menschen, die den Fluss in Booten überquerten, Fischer, die im Fluss fischten, und Ganges-Delphine, die die Oberfläche durchbrachen. Es erinnerte mich an meine Kindheit, als ich in den Ferien in mein Heimatdorf fuhr und auf dem Weg in einem motorisierten Boot oft Delphine sah. Allerdings wusste ich damals nicht, dass diese charismatischen Tiere Flussdelphine oder eine im Süßwasser lebende Art der Meeressäuger waren. Ich kannte sie nur bei dem Namen „soons“ – ein Tier im Fluss Ganges, das Menschen verletzen kann.

Später, als ich an der Universität von Bhagalpur unterrichtete, führte ich mehrere Projekte durch und nahm an einer Reihe von Seminaren, Symposien und Workshops zum Schutz von Wildtieren und zur Umweltbildung teil. Der Workshop über die „Diversität von Flusslebensräumen in Südasien“, der von der WDCS und der Abteilung für Zoologie der Universität von Patna im April 1998 organisiert wurde, änderte mein akademisches und berufliches Leben von Grund auf. Mr. Brian D. Smith, Mitglied der IUCN-Spezialistengruppe für Meeressäuger, war anwesend und wir hatten eine lange Diskussion über die Bedrohungen der biologischen Vielfalt im Ganges inklusive der Delphine sowie über mögliche Schutzmaßnahmen, um die bedrohten Wildtiere im Fluss zu bewahren. Brian motivierte mich, diese Herausforderung im Vikramshila-Ganges-Delphin-Schutzgebiet anzunehmen – dem einzigen geschützten Gebiet für die hochgradig gefährdeten Ganges-Delphine (*Platanista gangetica gangetica*).

Anfangs zögerte ich, diese Herausforderung anzunehmen, weil ich rein gar nichts über SüßwasserDelphine wusste. Als ich zurück nach Bhagalpur kam, hatte ich ein Treffen mit meiner Arbeitsgruppe und es wurde uns bewusst, dass wir zu der Region gehörten, die vom Ganges gespeist wird – dem kulturellen, spirituellen und ökologischen Symbol Indiens. Demnach hatten wir die Verpflichtung, den Fluss und seine reiche Biodiversität, inklusive der Delphine, zu schützen. Wir realisierten auch, dass nun die Zeit gekommen war, etwas für die Gesellschaft zu tun und unsere eigene Verpflichtung zukünftigen Generationen gegenüber einzulösen, trotz der Last unserer eigenen Arbeit. Das Ergebnis war die Gründung des „Vikramshila Biodiversity Research & Education Center (VBREC)“ im Dezember 1998. Seit damals hat sich das VBREC als die zentrale Organisation für Forschungs- und Umweltbildungsaktivitäten für den Schutz von Ganges-Delphinen und anderen Wildtieren im Vikramshila-Schutzgebiet etabliert. Dabei erhielten wir logistische und finanzielle Unterstützung von der WDCS.

#### Unsere Forschungs- und Umweltbildungsprogramme im Vikramshila-Schutzgebiet

Wir führten ein systematisches Programm für das Monitoring der Verbreitung und des Lebensraumes der Delphine ein und führten Beobachtungen über den Status der in diesem Lebensraum vorkommenden Vögel und anderer aquatischer Tiere durch.

Wir führen regelmäßige Beobachtungen zur Erhebung der Bedrohungen durch die Jagd auf Wildtiere und zerstörerische Fischereipraktiken durch und informieren Fischer über gesetzliche Regelungen in Bezug auf den Umgang mit biologischen Ressourcen im Schutzgebiet, retten Wildtiere, die bei Fischern gefunden oder mit illegalen Fanggeräten gefangen werden, und verhindern mit unserer Anwesenheit auf dem Fluss illegale Aktivitäten.

Wir informieren Vertreter der Behörden und drängen darauf, zivile Kontrollen zur Einhaltung von Fischerei- und Wildtierregelungen einzurichten. Wir stärken bewußtseinsbildende Aktivitäten innerhalb von Gemeinden mit Zusammenkünften und Darbietungen eines Straßentheaters über den Schutz der Delphine und Fischer. Wir brachten eine Videodokumentation über Schutzbelange und Aktivitäten im Schutzgebiet heraus. Wir motivieren Studenten in Bhagalpur, in der Wildtierforschung und Umweltbildung aktiv zu werden.

Wir entwickelten ein unabhängig agierendes Forschungsteam und gründeten das VBREC am botanischen Institut der Universität von Bhagalpur. Die Ziele des VBREC sind, die Schutzbemühungen um Ganges-Delphine und andere biologische Vielfalt voran zu treiben und ein nachhaltiges Leben für die lokale Bevölkerung zu sichern, die von den aquatischen und im Flussbereich befindlichen Ressourcen des Schutzgebiets abhängt.

Wir schalten uns in Prozesse der Gesetzesbildung für das Management des Schutzgebietes durch Regierung und nationalen Behörden ein, um sicherzustellen,

dass die beschlossenen Maßnahmen einen effizienten Schutz für die Delphine und andere Wildtiere darstellen.

Wir präsentierten eine Publikation über unsere Forschungs- und Bildungsaktivitäten im Vikramshila-Schutzgebiet, "Vikramshila Gangetic Dolphin Sanctuary: Turning Conventional Wisdom on the Head" beim internationalen Symposium über "New Currents in Conserving Freshwater Systems" in New York im Jahr 2005, organisiert vom Centre for Biodiversity Conservation and American Museum of Natural History, U.S.A. Wir publizierten die Publikation "Conservation and Biomonitoring in Vikramshila Gangetic Dolphin sanctuary, Bihar, India" im durch Peer-Review laufenden Wissenschaftsmagazin ORYX im April 2006.

In den vergangenen sechs Jahren seit der Gründung des Projekts konnten einige der Ziele erreicht und ermutigende Ergebnisse erzielt werden. Aufgrund der nachhaltigen Schutzinitiativen des VBREC im Vikramshila-Schutzgebiet ist die Zahl der Delphine von  $\pm 95$  im Jahr 1998 auf  $\pm 150$  im Jahr 2006 gestiegen. Jedoch müssen noch viele weitere Ziele erreicht werden. VBREC hat sich der Arbeit mit der WDCS für die Entwicklung und die Implementierung von geeigneten Schutzmechanismen im Vikramshila-Schutzgebiet verschrieben.

#### Aktuelle Bedrohungen in Vikramshila

Die Ganges-Delphine sind vielen Bedrohungen ausgesetzt. Zu diesen zählen die Konkurrenz um Nahrung und schrumpfende Wasserressourcen mit den Menschen, Veränderungen und Verlust ihres Lebensraumes, die beabsichtigte Tötung für Produkte wie Fleisch und Öl sowie Kollisionen mit Schiffen. Die Tiere werden auch durch den enormen Verschmutzungsgrad des Flusses bedroht sowie von destruktiven Fischereiaktivitäten, die in einer hohen Todesrate als Beifang münden, und durch verminderte Nahrungsressourcen.

Die Gemeinschaft der Fischer befindet sich in einer schwierigen Lage. Auf der einen Seite hat die Provinzregierung sämtliche Fischereiaktivitäten im Schutzgebiet untersagt und auf der anderen Seite finden weiterhin illegale Fischereiaktivitäten von reichen Vertragspartnern und der Fischereimafia statt. Die armen traditionellen Fischer werden unter dem Vorwand des Verstoßes gegen den „Wildlife (Protection) Act“ festgenommen, wenn sie im Fluss fischen, um ihr Überleben zu sichern. In Folge wächst der Konflikt zwischen den lokalen Fischern und den Vollzugsbehörden des Schutzgebietes. Die Gemeinschaft der Fischer hat begonnen zu glauben, dass das Vikramshila-Schutzgebiet eine Bedrohung für ihr Überleben darstellt. Dies ist eine zutiefst unglückliche Situation. Wenn der illegale Fischfang im Ganges beseitigt wird und ihnen gestattet wird, nachhaltig zu fischen, dann können sowohl die Delphine als auch die lokalen Fischer überleben.

#### Strategie für den Schutz von *Platanista gangetica gangetica* im Vikramshila-Schutzgebiet

Das Erhaltungsziel des Vikramshila-Schutzgebiet sollte durch ein nachhaltiges gemeinsames Management gesichert werden. Dies bedeutet die aktive Teilnahme von lokalen Interessensvertretern, vor allem traditionellen Fischereigemeinden, an Entscheidungsprozessen und das Management des Flussabschnittes innerhalb der Grenzen des Schutzgebietes gemeinsam mit Regierungsbehörden und dem VBREC.“

Dr. Sunil Chaudhary ist Leiter des Vikramshila Biodiversity Research and Education Centre (VBREC)

Eine neue Dokumentation thematisiert den "Susu" und seinen Konflikt mit den immer zahlreicher werdenden Menschen in seinem Verbreitungsgebiet. Die Dokumentation begleitet den Experten und passionierten Naturschützer Prof. Ravindra Kumar Sinha, der seit 25 Jahren für den Schutz der Gangesdelphine tätig ist, bei seiner Arbeit und erklärt den gegenwärtigen Widerspruch zw. Ökologie und Ökonomie, der den Susu am Ende sein Leben kosten könnte.

Mehr Infos gibte es auf [www.reporters-express.com](http://www.reporters-express.com) oder unter +33 143200065

Hinweis: Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn über unsere Internetseite <http://www.yod2007.org> unter Angabe Ihrer E-Mail-Adresse abonniert haben. Falls Sie das kostenlose Abonnement beenden wollen, können sie sich jederzeit [hier](#) aus unserem Verteiler löschen.